



LATTE IGEL

UND DER MAGISCHE WASSERSTEIN

Latte Igel und der magische Wasserstein

Deutschland/Belgien 2019

Regie: Nina Wels, Regina Welker

Länge: 82 Minuten

Prädikat: besonders wertvoll

Genre: Animationsfilm/Kinderfilm

Eignung: 1. – 4. Klasse

Unterrichtsfächer: Deutsch, Sachunterricht, Bildnerische Erziehung



Filmfiguren



Latte Igel
(Luisa Wietzorek)



Eichhörnchen Tjum
(Tim Schwarzmaier)



Bärenkönig Bantur
(Henning Baum)



Bärenprinz Amaroo
(Timur Bartels)

Themen

Abenteuer

Wasser

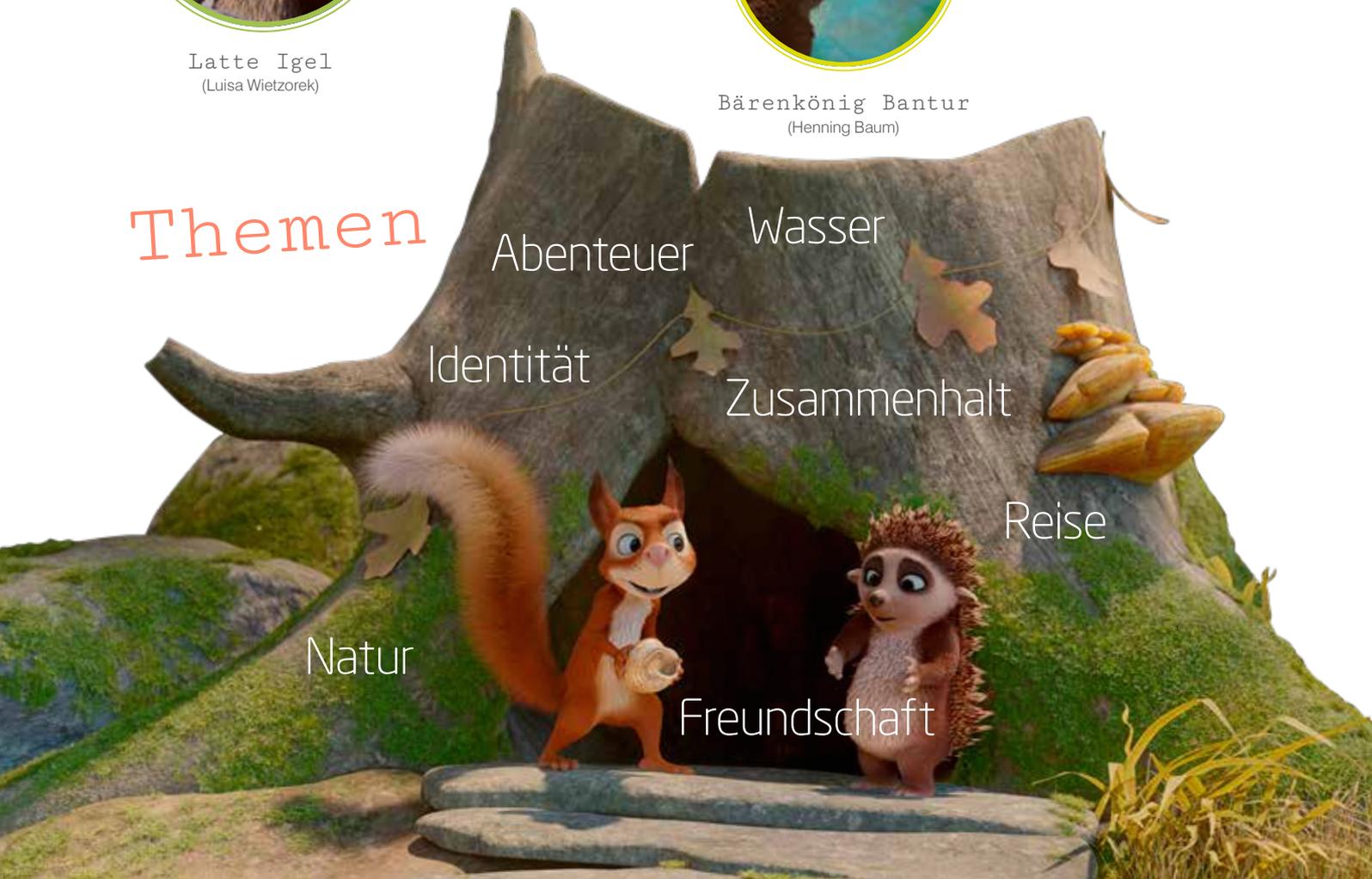
Identität

Zusammenhalt

Reise

Natur

Freundschaft





Inhalt

Von Tag zu Tag wird der Wasservorrat im Wald weniger und weniger. Die Waldtiere machen sich große Sorgen und bei Sonnenuntergang trifft sich der große Rat, um eine langfristige Lösung für ihr Problem zu finden. Schuld an der Wasserknappheit sei der Bärenkönig Bantur, der den magischen Wasserstein gestohlen hat, so sagt es die schwarze Krähe. Ein tapferer Held muss in den Bärenwald, um den Stein zurückzuholen. Ausgerechnet das Igelmädchen Latte ist es, die den Mut hat, das Abenteuer zu wagen und in die Bärenhöhle zu gehen. Die Waldtiere halten nicht sehr viel von Latte. Sie scheint ein stures, eigensinniges Mädchen zu sein, neigt dazu, sich zu überschätzen und glaubt, dass sie alles kann. Sie ist aber auch einsam und traurig, dass sie keine Familie hat, wie alle anderen Tiere im Wald. Das würde sie aber niemals zugeben und so erfindet sie eine Geschichte, dass ihr Vater der König des Waldes ist und sie eine Prinzessin. Natürlich hat sich Latte diese Geschichte nur ausgedacht.

So zieht Latte los. Ihr verantwortungsvoller Freund Tjum macht sich große Sorgen. Er will nicht, dass seiner Freundin was Schlimmes passiert und heftet sich an ihre Pfoten, um ihr zu folgen auf der langen gefährlichen Reise. Zunächst weigert sich das Igelmädchen Tjum mitzunehmen, aber nach und nach beginnt Latte, sich auf Tjum einzulassen. Sie lernt schnell, dass es nicht

schlimm ist, wenn man Hilfe annimmt. Auf ihrem Weg müssen sie durch das große Reich der Wölfe und durch eine trockene Wüstenlandschaft. Tapfer überwinden sie viele Hindernisse, streiten und vertragen sich auch wieder. Tjum teilt sogar seinen letzten Essensvorrat und rettet Latte aus einem reißenden Fluss.

Schließlich haben sie ihr Ziel, den Bärenwald, erreicht. Sie gewinnen das Vertrauen des Bärenjungen Prinz Amaroo und mit dessen Hilfe dringen sie in die Bärenhöhle ein. Mit viel Geschick tricksen sie den König Bantur aus und nehmen den magischen Wasserstein an sich. Der Bärenprinz hilft ihnen bei der Flucht und bittet Latte und Tjum um das Versprechen, dass sie den Wasserstein an den Ort bringen, wo er hingehört, damit alle Tiere wieder genug Wasser haben. Die beiden Helden kehren innerlich gereift und gestärkt zurück in ihr sicheres Zuhause und haben bewiesen, dass auch sie als Jungtiere ein wichtiger Teil der Tiergemeinschaft im Wald sind.



Umsetzung

Das adaptierte Kinderbuch des finnischen Autors Sebastian Lybeck erhielt 1959 den Deutschen Jugendliteraturpreis. Während Latte im Buch ein Junge ist, macht das Animationsfilm-Skript von Andrea Deppert und Martin Behnke den Igel zur Igelin. Einerseits bringt das eine neue Dynamik in die Zweier-Reisegruppe, andererseits entspricht die Anpassung den aktuellen Bemühungen, mehr weibliche Identifikationsfiguren zu kreieren. Bei der Umsetzung setzen die Regisseurinnen Nina Wels und Regina Welker indes auf bewährte Muster, wie eine vitale Mischung aus Humor, Slapstick und ernsten Zwischentönen. Dass der Film vergleichsweise schlicht animiert ist, stört kaum, zumal einige zauberhafte Lichtspiele die im Plot angelegte Märchenatmosphäre aufgreifen. Komplett überzeugend fallen der eingängige Score und die lebhaftige Synchronisation aus. Auch das Thema rund um Wassermangel ist stimmig inszeniert.

Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Im Wald hat es seit Wochen nicht mehr geregnet! Zunächst bietet das Motiv, dass im Wald lebende Tiere in ihrer Existenz bedroht werden, eine Anknüpfungsmöglichkeit. Wie reagieren die Tiere auf die schwindenden Wasservorräte, was steht auf dem Spiel? Gerade die drohende Dürre kann eine Auseinandersetzung mit aktuellen Umweltproblemen anregen. Wenn der Rabe Korp seine Binnenerzählung mit der Formel „Es war einmal“ einleitet, oder Latte und Tjum während ihrer Heldenreise einer hexenartigen Kröte begegnen, liefern die Märchenmotive ebenfalls Gesprächsstoff. Darüber hinaus offerieren die Vermenschlichung der Tiere und die deutlich angelegten Themen Freundschaft und Zusammenhalt Anlass für ein Unterrichtsgespräch. Anfangs behauptet Latte eine Prinzessin zu sein, um sich Respekt zu verschaffen. Wie kommt es, dass Tjum die Lüge als „nicht schlimm“ erachtet? Und aus welchen Gründen rebelliert der Bärenprinz Amaroo gegen seinen Vater?

<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/latte-igel-und-der-magische-wasserstein/>



Schummeln, mogeln, flunkern, lügen

Lisa mag Fisolen überhaupt nicht, trotzdem sagt sie beim Mittagessen zu Oma: „Danke für die Einladung. Das Fisolengulasch schmeckt wirklich ausgezeichnet.“

Finns Schulfreund möchte bei ihm übernachten. Er will das nicht und behauptet, dass seine Eltern es verbieten.

Am Grammatik-Test hat Max eine Vier bekommen. Sein bester Freund Leon natürlich wieder eine Eins. Als Leon ihn nach seiner Note fragt, sagt Max: „Ich habe leider nur eine Zwei geschafft!“

Paula hat beim Spielen im Garten den Federballschläger kaputt gemacht. Nun behauptet sie, der Nachbarjunge war es.

Marie zeigt ihrer Freundin Sarah ganz stolz den neuen Pullover. Sarah findet ihn hässlich, sagt aber zu Marie: „Wow! Der ist aber cool!“

Laura hat in der Garderobe eine Kette gefunden und behält sie. Sogar als die Lehrerin in der Klasse nach der Kette fragt, sagt Laura nichts.

Anton hatte keine Lust, sein Referat vorzubereiten. Zur Lehrerin meint er: „Ich habe nicht gewusst, dass ich heute an der Reihe bin!“

Paul wird beim Fußballspielen ein wenig gerempelt. Er lässt sich eindrucksvoll fallen und tut so, als ob sein Knie furchtbar schmerzt.

Vergleiche deine Antworten mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn.

- Bei welchen Fällen seid ihr der gleichen Meinung?
- Warum habt ihr euch dafür entschieden?
- Wann ist es eine „falsche Lüge“ und wann eher eine Notlüge?
- In welchen Fällen wurde gelogen, um anderen nicht weh zu tun?



SPRICHWÖRTER und Redensarten

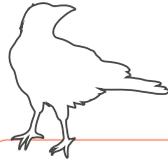
Kennst du diese Sprichwörter?
Was bedeuten sie?

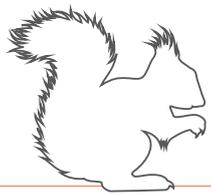
- Ehrlich währt am längsten.
- Lügen haben kurze Beine.
- Lügen, dass sich die Balken biegen.
- Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, auch wenn er dann die Wahrheit spricht.
- Die Wahrheit kommt immer ans Licht.

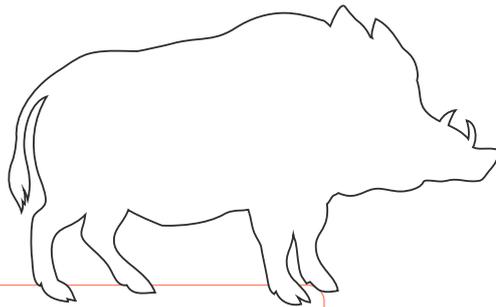
TIERE im Wald

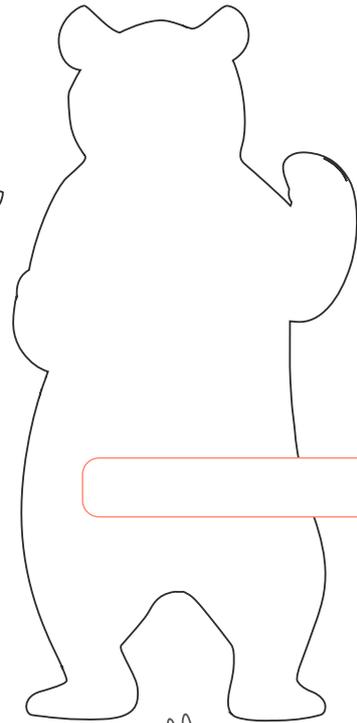
Hier siehst du nur die Umrisse verschiedener Waldtiere. Du erkennst sie aber bestimmt trotzdem. Schreibe die Tiernamen unter das Bild.

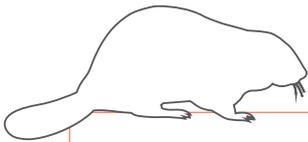


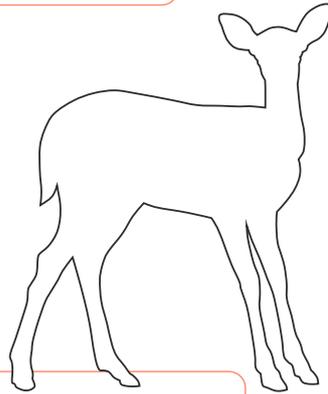


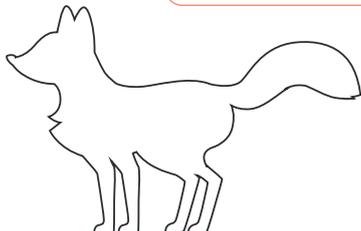


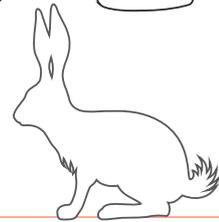
















TAG- UND NACHTAKTIV

Wir Menschen sind normalerweise am Tag wach und schlafen in der Nacht. Bei vielen Tieren ist das genauso. Sie sind tagsüber aktiv und suchen um diese Zeit ihre Nahrung. Man nennt diese Tiere „tagaktiv“. Tiere die hauptsächlich in der Dämmerung und in der Nacht unterwegs sind, bezeichnet man als „nachtaktiv“.

ANLEITUNG

- Male die Tiere, die in der Dämmerung und in der Nacht aktiv sind, schwarz aus.
- Male die Tiere, die tagaktiv sind, gelb aus.
- Es sind auch zwei Tiere dabei, die sowohl in der Nacht als auch am Tag auf Futtersuche gehen. Male diese beiden blau an.



TAGAKTIV

TAG- UND NACHTAKTIV

NACHTAKTIV



WER WAR DENN DA?

Im Wald waren viele verschiedene Tiere unterwegs. Finde heraus, zu welchen Tieren die Spuren gehören. Male dann die gefundenen Tiere in der Liste unten an.

<p>Braunbär</p>	<p>Igel</p>	<p>Wildschwein</p>	<p>Reh</p>	<p>Hase</p>
<p>Kräh</p>	<p>Dachs</p>	<p>Eichhörnchen</p>	<p>Fuchs</p>	<p>Luchs</p>

Schreibe die Anfangsbuchstaben der gefundenen Tiere der Reihe nach in die Kreise und du erhältst das **LÖSUNGSWORT:**

○ ○ ○ ○ ○

WASSER EXPERIMENT

Alle Lebewesen auf der Erde bestehen zu einem großen Teil aus Wasser. Menschen und Tiere verdursten, wenn sie kein Wasser bekommen. Wassertrinken ist wichtig, damit unser Körper richtig funktioniert. Das kann auch bei Pflanzen gut beobachtet werden:

DU BRAUCHST:

- Weiße Nelken
- Tinte, Lebensmittelfarbe oder Eierfarbe
- Gläser mit Wasser

SO GEHT'S:

1. Mische die Farbe in ein Glas und stelle eine Blume hinein.
2. Beobachte, wie sich die Blütenblätter mit der Zeit verfärben.
3. Die Nelke hat das Farbwasser „getrunken“.



★★★

SPAREN

Da Wasser sehr wichtig für Menschen, Tiere und Pflanzen ist, sollten wir sorgsam und sparsam damit umgehen. Denn es gibt zwar viel Wasser auf der Erde, doch das meiste davon kann man nicht trinken. Es ist nämlich Salzwasser. Trinkbares Süßwasser, wie es aus unseren Wasserhähnen kommt, gibt es hingegen nur sehr wenig.

Überlege, wo du und deine Familie viel Wasser benötigt. Zeichne die Situationen in die Kästchen.



WIE KÖNNTEST DU ZUHAUSE WASSER SPAREN?
BESPRECHT DIE VORSCHLÄGE IN DER KLASSE!

Arbeitsunterlagen:

Auf www.edugroup.at/praxis/movie-moments stehen Arbeitsblätter zum Download zur Verfügung.

Gutes Gelingen bei der Vor- und Nachbereitung
wünscht Ihnen das Edugroup-Filmpädagogikteam!

Herausgeber:

Education Group GmbH
Anastasis-Grün-Straße 22-24
4020 Linz

T +43 732 788078

E office@edugroup.at

I www.edugroup.at



Wanderkino Steinerger
Das Kino kommt zu Ihnen